

den geistlichen und weltlichen Rechte in seiner Diözese. Daneben wird aber auch die umfängliche Fürsorgetätigkeit des Bischofs in allen karitativen Bereichen deutlich. Da die urkundliche Überlieferung Nordwestitaliens in der zweiten Hälfte des 14. Jh. nur sehr lückenhaft erschlossen ist, bietet die vorliegende Edition reiches Material vor allem in landesgeschichtlicher Hinsicht. Für das Reich nördlich der Alpen interessant sind zwei Dokumente, die Bischof Melchior von Osnabrück betreffen (Nr. 484, 485), beide waren jedoch bereits in den *Monumenta Aquensia* abgedruckt. Vier Abbildungen belegen den guten Erhaltungszustand der Hs. Die umfängliche Einleitung beschreibt das Chartular in paläographischer und diplomatischer Hinsicht, gibt aber auch Einblicke in die Bischofsherrschaft Guidos d'Incisa. Ein Register der Personen- und Ortsnamen sowie wichtiger Sachbegriffe schließt den Band ab. Bedauerlicherweise wurden alle drei Register zusammengefaßt, was sehr viele Querverweise nötig werden ließ, worunter indessen die Übersichtlichkeit etwas gelitten hat. Dieser kritische Einwand schmälert aber nicht den Wert der sorgfältigen Edition.

Elke Goetz

Attilio BARTOLI LANGELI, *Aggiunte al Codice diplomatico del Comune di Perugia*, *Bollettino della Deputazione di storia patria per l'Umbria* 101 (2004) S. 249–263, 1 Abb. – Als Ergänzungen zu Bd. 3 des Codice „Periodo consolare e podestarile“ (1139–1254) (vgl. DA 50, 253) macht der Autor mit einigen die Kommune Perugia betreffenden Briefen der Jahre 1200/1205, 1237 und 1252 aus unterschiedlichen Überlieferungen bekannt, die auszugsweise oder zur Gänze kritisch ediert und kommentiert werden.

M. P.

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hg. von Heinrich KOLLER, Paul-Joachim HEINIG und Alois NIEDERSTÄTTER, H. 18: *Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1458–1463)*, bearb. von Sonja DÜNNEBEIL und Paul HEROLD nach Vorarb. von Kornelia HOLZNER-TOBISCH; H. 19: *Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Stadt Nürnberg, T. 2: 1450–1455*, bearb. von Dieter RÜBSAMEN; H. 20: *Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie des Archiwum Panstwowe w Szczecinie/Staatsarchiv Stettin für die historische Provinz Pommern*, bearb. von Elfie-Marita EIBL, Wien u. a. 2004, Böhlau, 313 S. bzw. 299 S. bzw. 253 S., ISBN 3-205-77270-9 bzw. 3-205-77221-0 bzw. 3-205-77347-0, EUR 55 bzw. 59 bzw. 53. – Wieder ist das kräftige Voranschreiten der Serie (zuletzt DA 59, 636–639) mit dem inzwischen dritten „Wiener“ und dem zweiten „Nürnberger“ Bd. sowie dem Bd. über den Nordosten des Reiches zu vermerken. Wie schon in den Heften 12 und 13 wurden aus arbeitsökonomischen Gründen die umfangreichen Urkunden- und Abschriftenfonds des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs nicht mehr nach Beständen, sondern chronologisch aufgearbeitet. Der 3. „Wiener“ Band umfaßt 348 Stücke. Die Reverse, in denen der Empfänger einer Pfand-, Lehens- oder Diensturkunde ihren Erhalt quittiert und sich zum Einhalten ihrer Bestimmungen verpflichtet, treten seit 1457 auf, wurden zwischen 1462 und 1465